

Vorneweg

Liebe Leserinnen und Leser,

das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren ist Anlass genug, mit unserem ersten Beitrag ein spannendes Kapitel der Möllner Stadtgeschichte aufzugreifen. Aus einem Zeitzeugenbericht war seit längerer Zeit bekannt, dass in den letzten Kriegstagen ein Eisenbahnzug mit V 1-Geschossen die Heeresmunitionsanstalt in Mölln erreichte, der dann mit bislang unbekanntem Ziel wieder verschwand. Timo Lumma ist es nach umfangreichen Archivrecherchen gelungen, die Geschichte dieses V 1-Transportes akribisch nachzuzeichnen. Wir erhalten dadurch einen genauen Einblick in die Evakuierungstransporte von Rüstungsfabriken und –einrichtungen in den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges und in das bedrückende Schicksal der KZ-Häftlinge, die mit auf diese Transporte gehen mussten.

Zurück in das mittelalterliche Mölln führt uns der Aufsatz von Stephan Selzer, der vier Möllner Testamente aus dem 14. und 15. Jahrhundert ediert und untersucht hat. Die Einordnung und Analyse dieser spätmittelalterlichen Schätze aus dem Möllner Stadtarchiv vermittelt die Bedeutung dieser Quellengattung für die Sozialgeschichte.

Am 15. August 2019 wurden als vorläufiger Abschluss der Turmsanierung des Ratzeburger Doms zwei vergoldete Wetterhähne auf der Turmspitze angebracht. Nach alter Tradition wurden Dokumente als „Zeitzeugen“ in eine der beiden Kugeln der Dombekrönung eingelegt. Diese „Zeitkapsel“ soll späteren Generationen Auskunft über unsere Gegenwart geben. Wir haben uns entschlossen, die Texte, die nun in fast 50 Metern Höhe eingeschlossen sind, hier abzudrucken. Sie geben Auskunft über die Geschichte der Ratzeburger Domkirchengemeinde in den vergangenen Jahrzehnten, die Entstehung des Campus Ratzeburg, die politische Entwicklung der zurückliegenden 30 Jahre und die Domhalbinsel aus Sicht der Stadt Ratzeburg.

Historische Fotos aus den Beständen unserer Archive und Museen zählen in unserer von visuellen Reizen geprägten Zeit zu den besonders gefragten Quellen. Gerade von den frühen fotografischen Dokumenten geht oft eine besondere Faszination aus. Über die Herkunft und das Wirken der frühen Berufsfotografen im Lauenburgischen ist bislang wenig bekannt gewesen. Horst-Otto Müller hat aufschlussreiche Zeugnisse über das Leben und die Arbeit dieser Berufsgruppe in Ratzeburg zusammengetragen und stellt sie in seinem Aufsatz vor. Beiträge über die Fotografen in den anderen Orten des Kreises sollen in unserer Zeitschrift folgen.

Einem archäologischen Thema ist unser letzter Beitrag gewidmet. Beim „Tag des offenen Denkmals“ im vergangenen September zog die Burg Linau besonders viele interessierte Besucherinnen und Besucher an, die sich vor Ort ein Bild von der Instandsetzung dieses herausragenden Reliktes der mittelalterlichen Burgenlandschaft Schleswig-Holsteins machen wollten. Susanna Helmert und Eicke Sieglhoff berichten in ihrem Aufsatz über die neuesten Erkenntnisse zur Geschichte der Burg, über die laufenden Arbeiten und die zukünftigen Pläne für die Burgruine.

In unserem Forum erinnert Anke Mührenberg an Friedrich Wilhelm Compe, der 1827 auf dem ehemaligen Schwarzenbeker Friedhof an der Kirche begraben wurde. Sein Grabstein ist bis heute erhalten geblieben und bedarf dringend einer Restaurierung. Die Schwarzenbeker Bezirksgruppe unseres Vereins hat sich dieser Aufgabe angenommen und bittet um Spenden für das Projekt.

Außerdem laden wir Sie zu den Veranstaltungen ein, die unser Verein gemeinsam mit der Stiftung Herzogtum Lauenburg anbietet und die von Lothar Obst vorbereitet und geleitet werden. In diesem Jahr steht mit der mehrteiligen Vortrags- und Exkursionsreihe zur „Geschichte des studentischen, christlichen und militärischen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus“ ein zeitgeschichtliches Thema im Vordergrund.

Die Jahreshauptversammlung unseres Kreisvereins findet in diesem Jahr in Lüttau statt. Die Mitglieder werden dabei auch über eine Neufassung der Vereinssatzung beschließen. Die Einladung zur Jahreshauptversammlung finden Sie zusammen mit dem Satzungsentwurf und dem Protokoll der Versammlung des letzten Jahres am Schluss dieses Heftes.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Dr. William Boehart, Christian Lopau, Dr. Anke Mührenberg